

A7 Kinder, Jugendliche und Senioren

Antragsteller*in: Martin Züchner (KV München)

Status: Modifiziert

Text

1 (Text zusammen mit Markus Schäf, Verena Matzner und Leonie Lobinger abgestimmt)

2 Die Stadt gehört allen Bürger*innen, auch jenen, die meist keine Stimme haben
3 und nur selten gehört werden. Dazu gehören vor allem Kinder und Jugendliche.
4 Auch Senioren haben oft keine ausreichende Lobby. Abseits davon sind alle diese
5 Gruppen sehr heterogen, so dass Interessen nicht gebündelt und mit einer Stimme
6 artikuliert werden.

7 Das Areal an der Paketposthalle ist eine Chance zu zeigen, wie der öffentliche
8 Raum inklusiv nach den Prinzipien des Design for All gestaltet werden kann. Eine
9 selbstverständliche barrierefreie Gestaltung des autofreien, öffentlichen Raums,
10 die Integration von altersgemäßen Spiel- und Späbelementen in die Straßen- und
11 Freiraumgestaltung führt zu einer vielfältig nutzbaren Erlebniswelt.

12 In den grünen Innenhöfen der Wohnblöcke sind gut erreichbare Spielangebote
13 vorzusehen.

14 Durch rund 1.100 neue Wohneinheiten werden auch viele Kinder und Jugendliche
15 hier eine neue Heimat finden. Sie sollten wohnortnah in Kindertageseinrichtungen
16 und Schulen gehen können. Daher fordern wir eine kritische Analyse der Situation
17 der Kita-, Grundschul- und Gymnasialsituation in der Umgebung. Insbesondere der
18 langgezogene Sprengel der Margarethe-Danzi-Schule in Nymphenburg Süd könnte
19 durch eine ein- bis dreizügige Grundschule mit Tagesheim entzerrt werden. Das
20 Käthe-Kollwitz-Gymnasium ist bereits jetzt an seiner Kapazitätsgrenze. Um v.a.
21 die Belegung der Sporthalle in der Trojanstraße zu entzerren, müsste geprüft
22 werden, ob im Plangebiet Platz für eine neue Turnhalle für die Real- und
23 Mittelschulen Neuhausens geschaffen werden könnte.

24 In und um die Halle herum sollten für Kinder, Jugendliche und Senioren
25 niedrigschwellige und barrierefrei zugängliche Freizeit- und Kulturangebot
26 geschaffen werden. Daher ist bereits in der Bebauungsplanungsentwurfsphase mit
27 entsprechenden Trägervereinen eine Abstimmung durchzuführen. Kinder und
28 Jugendliche aus der Umgebung könnten durch Workshops in die Nutzungsfindung mit
29 einbezogen werden. Ein Mehrgenerationenhaus inkl. MINT-Campus könnte die großen
30 Hallenfläche beleben.

31 Den Bau einer Einrichtung für alte Menschen begrüßen wir. Angebote der
32 Altenpflege sollten baulich-sozial so in das Gefüge der Wohnbebauung integriert
33 werden, dass es zu keiner Ghettoisierung der dort lebenden Bewohner kommt.
34 Betreute Wohnformen lassen alle Menschen im Sinne eines Mehrgeneration-Ansatzes
35 das Leben in Würde und mit der größtmöglichen Autonomie zu. Dadurch kann ein
36 lebendiges Quartier entstehen, in dem alle Altersgruppen ihre Räume finden und
37 gemeinsam voneinander profitieren können.

38 Entwurfsprinzip Design for All – Spiel und Spaß im öffentlichen Raum –
39 Grundschule – Turnhalle für Sekundarstufe – Halle als Treffpunkt – Integriertes
40 Angebot betreuten Wohnens für Senioren